

## Laufbahnmöglichkeiten nach der Berufsmaturität

Eine Laufbahnberatung bei der kantonalen Berufsberatung kann weiterhelfen

*Wer eine Berufsmatur abgeschlossen hat, bekommt die Eintrittskarte für ein Studium an einer Fachhochschule. Es stehen viele Möglichkeiten für die zukünftige Karriere zur Verfügung.*

### Regula Dill\*

Wer die Lehrabschluss- und die Berufsmaturitätsprüfung bestanden hat, hat sich damit die Eintrittskarte für ein Studium an einer Fachhochschule (FH) erworben. Eine frischgebackene Hochbauzeichnerin (neu: Zeichnerin Fachrichtung Architektur) mit Berufsmaturitätszeugnis kann sich ohne weitere Auflagen für das Fachhochschulstudium Architektur anmelden. Es wird prüfungsfrei zum Studium zugelassen, wer eine berufliche Grundbildung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf sowie die Berufsmatur abgeschlossen hat.

Hätte die junge Dame eine andere Lehre, aber ebenfalls mit Berufsmatur, absolviert, müsste sie noch ein einjähriges Praktikum in einem Architekturbüro absolvieren, um prüfungsfrei zum Architekturstudium zugelassen zu werden. Es ist also durchaus möglich, beim Schritt von der Berufslehre zum Studium in ein anderes Fachgebiet zu wechseln.

Die Fachhochschulen bieten über 50 Studiengänge in 13 Fachbereichen an – die Auswahl ist gross (vergleiche Kästen). Für einige Studiengänge müssen die Interessierten eine spezifische Eignungsabklärung bestehen, beispielsweise in den Bereichen Musik, Theater, Design, Psychologie und Linguistik. Sogar der Weg an eine Universität ist mit



Nach der BM an einer Fachhochschule studieren – das ist auch in einem anderen Fachgebiet möglich. Foto: ZVG ED

einer Berufsmatur möglich, er führt über die so genannte Passerelle. Der Besuch der einjährigen Passerelle bereitet auf die Ergänzungsprüfung vor, deren erfolgreiches Bestehen den Zugang zu einem Universitätsstudium in der Schweiz eröffnet.

Wer diese Wahlmöglichkeiten eher als Qual empfindet, kann sich für eine Laufbahnberatung an die kantonale Berufsberatung wenden.

### Weitere Infos:

Basel-Stadt  
[www.bbe.bs.ch](http://www.bbe.bs.ch)

Basel-Landschaft  
[www.afbb.bl.ch](http://www.afbb.bl.ch)

\* Regula Dill ist Leiterin Fachstelle Berufsberatung (Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung Basel-Stadt)

## Berufsmaturität

Imageschub für die Berufsbildung

### Dr. Peter Jeger\*

Mit der 1994 eingeführten Berufsmaturität (BM) können schulisch leistungsstarke Lernende ihre berufliche Grundbildung mit einer erweiterten Allgemeinbildung ergänzen und dadurch eine wertvolle Doppelqualifikation erwerben. In den wirtschaftsnahen Fachhochschul-Studienbereichen Technik, Naturwissenschaften und Wirtschaft vermochte sich die Berufsmaturität als prüfungsfreier Königsweg zur Fachhochschule zu etablieren. Dies zeigt, dass die BM in der Wirtschaft eine hohe Akzeptanz gefunden hat und entsprechend gefördert wird. Die BM und die darauf aufbauenden Fachhochschulen konnten die duale Berufsbildung als eigenständigen und im Vergleich zur gymnasial-universitären Laufbahn gleichwertigen Bildungsweg erfolgreich

positionieren. Zweifellos hat die BM die duale Berufsbildung gestärkt und ihr zu einem Imageschub verholfen. Interessanterweise nehmen nur gut 50 Prozent der Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden ein Fachhochschulstudium in Angriff. Die Berufsmaturität hat indessen einen hohen Bildungsnutzen auch ohne daran anschliessendes Hochschulstudium. Der Erwerb von Allgemeinbildung auf höherem Niveau in Ergänzung zur beruflichen Grundbildung erweitert den Horizont und schärft das kritisch-hinterfragende, analytische Denken. BM-Absolvierende sind für ihre berufliche Zukunft, für anspruchsvolle Weiterbildungen und für ein lebenslanges Lernen bestens gerüstet.

\* Dr. Peter Jeger ist Leiter Bereich Bildung Handelskammer beider Basel

### Auf einen Blick

#### Fachbereiche FH-Studium:

- Technik und Informationstechnologie
- Architektur, Bau- und Planungswesen
- Chemie und Life Sciences
- Land- und Forstwirtschaft
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Design
- Gesundheit

- Soziale Arbeit
- Musik, Theater und andere Künste
- Angewandte Psychologie
- Angewandte Linguistik
- Sport
- Pädagogik

[www.kfh.ch](http://www.kfh.ch)

## TEKO

Die Höhere Fachschule im Kleinbasel

Seit über 30 Jahren bietet die TEKO Ausbildungsgänge an. Am 18. August 2011 beginnt der neue Tageskurs für Technische Kaufleute, in der Woche vom 25. Oktober 2010 starten die neuen Ausbildungsgänge für diplomierte Techniker HF (Tageskurse) und für Technische Kaufleute (Abendkurs).

Zum Ausbildungsgang für Technische Kaufleute sind Interessentinnen und Interessenten zugelassen, die eine Lehre in einem technischen Beruf erfolgreich abgeschlossen haben und mindestens drei Jahre Berufspraxis im technischen Umfeld nachweisen können. Ihre Ausbildung ist auf die Übernahme einer Kaderposition ausgerichtet. Dipl. Techniker und Technikerinnen HF bringen aufgrund ihres breiten Erfahrungshorizonts ein hohes Mass an beruflicher Einsetzbarkeit mit, sind häufig in der Entwicklung oder Projektierung tätig und nehmen üblicherweise eine leitende Funktion wahr. Als Studierende im Bereich Tertiär B (Höhere Fachschulen) finanzieren sie ihre Ausbildung grundsätzlich selber, wobei diejenigen Kantone, welche der Interkantonalen Fachschulvereinbarung beigetreten sind, beträchtliche Geldbeträge beisteuern (Informationen auf [www.teko.ch](http://www.teko.ch)).

TEKO klärt zudem in jedem Einzelfall ab, welche Kantone für die einzelnen Ausbildungsgänge Beiträge entrichten, und setzt sich mit Nachdruck für eine Gleichstellung der Studierenden an Höheren Fachschulen mit denjenigen an Fachhochschulen und Hochschulen ein.

Anmeldung für ein Beratungsgespräch unter Telefon 061 683 51 10 oder per Mail an [mueller@teko.ch](mailto:mueller@teko.ch). (ZVG)

### Auf einen Blick

**Teko**  
Schweizerische Fachschule  
Clarastrasse 15  
4058 Basel  
Telefon 061 683 51 10  
[www.teko.ch](http://www.teko.ch)